





Wie unterscheidet man einen falschen Propheten von einem wahren? Im Qur'an heißt es, dass jemand, der sich fälschlicherweise göttliche Offenbarungen zuschreibe, von Gott bestraft werden würde. Wenn eine Person indes jahrzehntelang göttliche Offenbarungen erhält, die allesamt in Erfüllung gehen, dabei mit der Hilfe Gottes gesegnet wird, während gleichzeitig die Intrigen und Angriffe seiner Feinde ihr Ziel verfehlen, dann ist davon auszugehen, dass es sich um einen wahren Propheten handelt. Diese im Einklang mit dem Heiligen Qur'an befindliche Argumentation führt der Autor dieses Essays an, um der Kritik an seinem Anspruch, ein Prophet Gottes zu sein, zu begegnen.

Der Verfasser, **Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad**^{as} (1835-1908), ist der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam sowie der von allen großen Religionen erwartete Reformier der Endzeit. Er ist Verfasser zeitloser Werke von Weisheit und Vernunft, in denen er den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit darstellt, dadurch die Religion wiederbelebt und sie mit der Moderne versöhnt. Er offenbart einen plausiblen, überzeugenden Weg zu Gott und formuliert einen Sinn des Lebens, der einleuchtend erscheint und eine tiefe Sehnsucht nach Gott weckt.

Ein Geschenk für An-Nadwah

Ein Essay über das Erkennen eines
wahren Propheten

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Ein Geschenk für An-Nadwah

Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel:

تحفة الندوة

(*Tohfa tun-Nadwa*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1902

Erste deutsche Übersetzung/Auflage 2015

Unter der direkten Aufsicht von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba},
Khalifatul Masih V (fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias
des Islam^{as})

Aus dem Urdu übersetzt von Kanwal Mansoor

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-944277-51-6

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	8
Vorwort der deutschen Erstausgabe	11
Titelseite der ersten Ausgabe	12
At-Tabligh	15
Ein Gedicht von Mir Nasir Nawab Sahib von Dehli	21
Ein Geschenk für An-Nadwah	25
Ein Grund zur Freude für alle Muslime und jene, die nach der Wahrheit trachten	47
Glossar	52
Anmerkungen des Herausgebers	56
Zum Autor	58

Vorwort

1902 waren mehr als zwei Jahrzehnte vergangen, seit der Verheißene Messias^{as} begonnen hatte, Offenbarungen, die er von Gott empfangen hat, bekannt zu geben und weitläufig zu veröffentlichen. Er präsentierte diese als einen Beweis für seinen Anspruch: Das Argument lautete, dass der Allmächtige ihm in Anlehnung an die Warnungen im Heiligen Koran nicht so lange Aufschub gewährt hätte, wenn er ein Betrüger wäre, der zu Unrecht hunderte von Offenbarungen Gott zuschreibe. Stattdessen habe Gott der Allmächtige ihn mit unzähligen Zeichen Seiner Unterstützung gesegnet und Schande über seine Gegner gebracht.

Vor diesem Hintergrund machte Hafiz Muhammad Yusuf eine öffentliche Ankündigung mit dem Inhalt, dass an dieser Behauptung nichts Außergewöhnliches sei, da es in der Vergangenheit zahlreiche Lügner und Betrüger gegeben habe, die nach ihrer Behauptung noch lange gelebt haben und eines natürlichen Todes gestorben sind.

Daraufhin wandte sich der Verheißene Messias^{as} mittels einer kurzen, aber prägnanten Abhandlung an die Bürger An-Nadwahs, die unter dem Titel „Ein Geschenk für An-Nadwah“ am 6. Oktober 1902 veröffentlicht wurde. Er wies die Behauptungen Muhammad Yusufs mit Nachdruck zurück und argumentierte, diese würden dem klaren Inhalt des Heiligen Korans widersprechen. Und würde man der These Muhammad Yusufs folgen, gäbe es keine Möglichkeit, falsche Anspruchsteller von wahren zu unterscheiden.

Das Buch beginnt mit einem arabischen Vorwort mit dem Titel „*At-Tabligh*“, worin der Verheißene Messias^{as} die Bürger An-Nadwahs mit seinem Anspruch, der Verheißene Messias und

Vorwort

Mahdi^{as} zu sein, konfrontiert und sie auffordert, diesen unter Berücksichtigung des Heiligen Korans zu bewerten.

Um das Vorwort von dem eigentlichen Text zu trennen und den Unterschied in Stil und Sprache zu verdeutlichen, wurde die arabische Prosa altertümlich übersetzt und kursiv gedruckt.

Das Buch endet mit einem kurzen Epilog über die Entdeckung eines neuen Beweisstücks über den Tod Jesu Christi.

Chaudhary Muhammad Ali

Wakilut-Tasnif Rabwah

5. Juni 2010

Vorwort der deutschen Erstausgabe

Es ist die Gnade Allahs, dass die Publikationsabteilung der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR diesen Essay des Verheißenen Messias und Mahdi des Islam Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as} in einer deutschen Übersetzung veröffentlichen kann. Für diesen Umstand ist einigen Personen Dank auszusprechen:

Kanwal Mansoor für die Übersetzung aus dem Urdu-Original; Hasanat Ahmad und Nabeel Ahmad Shad für die gründliche Überprüfung und Korrektur der Übersetzung; Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout; Kashif Mahmood für das Erstellen der arabischen Schrift und Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie allesamt segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer
Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main, 2015

Titelseite der ersten Ausgabe¹

¹Die deutsche Übersetzung des arabischen Textes auf der Titelseite der Erstausgabe findet sich im Kapitel „At-Tabligh“ und beginnt auf Seite 17.

تأليف بار اول

التكليف

يا اهل دارالهدى وتعالوا الى كلمة سواء بيننا وبينكم ان لا نعظموا الاقران - ولا نقبل الاما واقت قول
 الرجمان - وهذا ليدبر القلم ايها المتقاسمون - وان القرآن كتاب هدى - وفيه كتب قيما - وخبر ما ياتي من
 نبأ في حديث بكرة ترمذي - اعلموا ان التبرك في القرآن وفي الاحاديث ما خالفه فاحذروا ايها المتقون
 وكلما خالف هدى القرآن وقصصه فاعلموا انه سقط ولا يقبله الا الفاسقون - واني انا السليم واني امشي بسبيح
 ولبيا نادى واصبح واذكركم ايام الله قبل انتم تتذكرون - واني حثتكم بيعة من ربي وعلمت ما لم تعلموا واكثر
 ما لا تبصرون - انكذبوني ولا تجذبوني ولا تسلطوا علي من ابي وامي ولا يعلو علي صوتي ولا يعلو علي
 ولا كان نازلا قبل يوم القيامة كما تزعمون فم انكم لا تستل عن ضلالة الصاري واعتذر بغير العلم كما انتم تدعون
 ولم يقبل اني اعلم ما احد فابعدى ما اردت اني اذ لم ياربني ما كانوا يعلون وكان الحق ان يقرب اني رجعت
 الى الدنيا اذ نكح وليست فيهم الى اربعين سنة فوجدتهم بعيد وبعثت ابي وعليه نصرته ونكحته فاستصحبهم
 واصبح في بيوتهم وقتلت كثير منهم فذبحوا في دين الله وهم يتعجبون - فاستلوا عيسى كره له يكذب يوم القيامة
 ويخفي شهادته كانت عنده كان من الذين لا يعلمون واني اقسم بالله اني منه فعضل حلقه الله انكتم تتقون -
 واني اعطيت كثير من الايات وسد القرآن طريقا اخر من دوفي فابن تقرون - وقد حثت علي اس المائة
 كما انتم تعلمون - وحسب القصر الشمس في رمضان - ليكنوا يتبين لي من ربي الرحمان - نعم انزل الطوفان
 لعل الناس يتفكرون - فم انكم لا تنظرون الى آي الله اوتوا عيونكم ما تنظرون - ايها الناس عندي شهادت
 من الله قبل انتم ترمنون - ايها الناس عندي شهادت من الله قبل انتم تسلمون - وان تعدوا نعمة الله
 في الاخصصها ما تقوا الله ايها المستعملون - افكلها جاءكم رسول بما لا تهوى انفسكم فخذوا بذكر الله
 وفريقا تقتلون انا نصرته يا من ربنا لا نشكر ون من الله ايها الخائون - اقتليني بقتلواي القتل اوصاحي
 رفتهوها الى الحكماء ثم لا تتدعون - كتب الله لغلبن انا ورسلي ولن تحجزوا الله ايها المحاربون -
 والله اني صادق ولست من الذين يجادلون - انتكروني وقد تمت عليكم الحجة الا تزدون الى الله اوا
 كسيحكم خالدون - الا تتدبرون سورة النور والحريم والفاصح او تكفون فراءتها
 او علم انفسكم تحبون - وهذا رسالي مني اهديت لكم يا اهل الدار
 لعلكم تفقهون عيونكم اوتمة عليكم حجة الله فلا تعتدوا بغيرها وتقصموني

واني سميتها

حكمة الندوة

واني ارسل اليكم رسلي وانظرو كيفتم بربيعين -
 واني ادعوا الله ان يجعلها ميكالا لئلا يستلهمون - ربي اهدني لذي البلق ما آمنت فاكسب والذ
 يبتغون رسالا تاك ولا يخافون آيين نعم اباي

مطبع في دار الاسلام قاديان في ايام اهل حاكم فضلدين صاحب طبعها

At-Tabligh

O Menschen von Nadwah! Kommt zu dem, was wir gemeinsam haben, nämlich, dass der Heilige Qur'an unser einziger Richter ist und dass wir nichts akzeptieren, was mit dem Wort des Gnädigen Gottes nicht übereinstimmt.

O die ihr unachtsam seid! Wahrlich, nur dies ist der rechte Weg. Der Qur'an ist ein Buch, mit dem jede Führung ihre Vollendung gefunden hat. In ihm sind ewige Leitung und Botschaften der Vergangenheit und der Zukunft enthalten. An was wollt ihr danach glauben?

Wisset, dass alles Gute im Heiligen Qur'an liegt, und das Schlimmste das ist, was ihm widerspricht. O ihr Rechtschaffenen, hütet euch davor. Was gegen den Inhalt und die Führung des Qur'ans ist, ist verwerflich, Dinge, die nur den Sündigen willkommen sind.

Ich bin der Messias, ich wandle mit der Wahrheit und rufe und schreie um Gottes Willen und erinnere euch an die Tage Gottes. Wollt ihr denn begreifen? Ich wurde von meinem Herrn gesandt und bin zu euch mit offenkundigen Zeichen gekommen. Und mir wurde gelehrt, was ihr nicht wisst. Und ich habe gesehen, was ihr nicht seht. Wollt ihr mich verleugnen, nicht zu mir kommen und mich fragen?

Jesus^{as} ist zweifellos gestorben. Ihr werdet keinen Erfolg bei dem Versuch haben, ihn zum Leben zu erwecken. O ihr, die so mutig seid, verleugnet nicht den Qur'an. Wenn, wie ihr es glaubt, Jesus^{as} vor dem Tag des Jüngsten Gerichts wiederkehren sollte, warum sollte er dann, wie ihr [im Heiligen Qur'an] nachlesen könnt, leugnen und seine Unkenntnis kundtun, wenn er nach dem Irregehen der Christen befragt wird? Er sagte nicht: Ich weiß, was sie alles nach mir taten, denn ich kam auf die Erde zurück und sah, was sie alles getan haben. Er hätte

[nach eurer Vorstellung] vielmehr sprechen sollen: O mein Herr, ich wurde aufgrund Deines Befehls auf die Erde zurückgesandt und weilte 40 Jahre lang unter meinen Leuten. Ich fand sie in einem Zustand, in dem sie mich und meine Mutter anbeteten. Sie waren unnachgiebig darin. Folglich brach ich ihre Kreuze und reformierte das Zeitalter. Ich tötete viele von ihnen, dann unterwarfen sie sich demütig dem Glauben Allahs.

Fragt euren Jesus, warum er am Tage des Jüngsten Gerichts Lügen äußern wird. Weshalb wird Er die Kunde, die er darüber besitzt, verbergen, als wäre er unwissend?

Ich schwöre bei Gott, ich wurde von Ihm gesandt. Wenn ihr rechtschaffen seid, so ehret den Schwur, der in Allahs Namen abgelegt wird. Mir wurden viele Zeichen gegeben und der Heilige Qur'an hat alle Wege verschlossen, bis auf meinen Weg. Wohin wollt ihr fliehen?

Wie ihr wisst, bin ich zu Beginn des Jahrhunderts gekommen. Der Mond und die Sonne verfinsterten sich im Monat Ramadhan, so dass zwei Zeichen seitens des barmherzigen Gottes für mich sichtbar wurden. Er sandte die Pest, damit die Menschen nachdenken mögen. Was ist mit euch geschehen, dass ihr die Zeichen Allahs nicht seht? Oder vielleicht verabscheuen es eure Blicke, sichtbare Dinge zu sehen.

O ihr Menschen! Ich habe die Beweise Gottes an meiner Seite. Wollt ihr denn nicht glauben? O ihr Menschen! Ich habe die Beweise Gottes an meiner Seite. Wollt ihr denn nicht den Islam annehmen? O die ihr eilt, würdet ihr beginnen, diese Zeichen aufzuzählen, so würdet ihr in eurem Bemühen scheitern. Folgt daher dem Pfad der Rechtschaffenheit.

Wann immer ein Gesandter zu euch kam, der euch missfiel, so leugnetet ihr einige von ihnen und vergosst das Blut anderer. Wir wer-

den von unserem Herrn unterstützt, ihr jedoch – o Betrüger – nicht! Haben eure Todesedikte gegen mich etwa meinen Tod herbeigeführt? Haben mich eure falschen Anklagen zugrunde gehen lassen? Schämt ihr euch denn nicht? Gott hat verordnet, dass Er und Seine Gesandten obsiegen werden. So hört, ihr Krieger, ihr könnt Gott niemals erniedrigen.

Ich schwöre bei Gott, dass ich wahrhaftig bin. Ich bin nicht wie jene, die Lügen erfinden. Wollt ihr mich leugnen, ungeachtet der vollkommenen Zeichen? Meint ihr, ihr werdet nicht zu Gott zurückkehren? Oder werdet ihr wie euer Messias ewig leben?

Lest ihr denn nicht die Suran An-Nuur, At-Tahrîm und Al-Fatiha? Oder missfällt euch die Rezitation dieser Suran und ihr nehmt an, dass sie für euch verboten sind?

O Menschen von Nadwah! Ich schreibe euch dieses Geschenk, damit ihr vielleicht eure Augen öffnet, damit ihr das vollständige Argument Gottes erhaltet und ihr keinen Einwand hervorbringen könnt und nicht streitet. Ich habe es „Ein Geschenk für An-Nadwah“ genannt. Ich schicke meine Vertreter zu euch und schaue, welche Antwort sie zurückbringen.

Ich bete zu Allah: Mache dies zu einer Quelle von Segnungen für diejenigen, die nicht hochmütig sind.

O Allah, sei Du Zeuge, dass ich die Botschaft überbracht habe, mit der ich von Dir beauftragt wurde und zähle mich zu denjenigen, die Deine Botschaft ohne Furcht überbringen.

Amin, Amin.

Ein Gedicht von Mir Nasir Nawab Sahib von Dehli

Die Arche Noahs, eine Einladung zum Glauben,
Ein Buch von außergewöhnlicher Anmut und Schönheit.

Einmaliges Lesen kann den Glauben wieder beleben
Und das Licht der Überzeugung erleuchten lassen.

Ein Ding, das reiner ist als das Wasser des Lebens.
Durch seinen Nektar werden Tote zum Leben erweckt.

Beraubt der Wörter, von seiner Herrlichkeit sprechen zu
können,
Wie soll ich gebührendes Lob äußern?

Ein Leuchtfeuer für die Verlorenen und Irrenden,
Eine Möglichkeit der Leitung und Führung.

Die Hilflosen und Schwachen unterstützend,
Die Unheilbaren finden hier Heilung.

Mit einem Inhalt unvergleichlich in seiner Pracht,
Ein Zeichen vom Gesandten des Herrn.

Es entwirrt die Geheimnisse des Glaubens
Für jene, die dessen Worten sorgsam folgen.

Unwissenheit macht Platz für Wissen und Wahrheit,
Den Aberglauben in die Flucht treibend.

Dies ist ein Garten in den Himmeln, nicht auf Erden,
In dem Jungfern und ewige Jugend wandeln.

Wo Ströme von Milch und Honig fließen,
vorbei an Zitadellen atemberaubender Schönheit.

Die Überfahrt auf diesem Schiff ist frei von allen Kosten,
Es herrscht kein Verlangen nach Zahlung und Gebühr.

Wir sind bereit, alles zu opfern,
Für Denjenigen, Der uns dieses Schiff gewährt hat.

O Herr, Der Du Barmherzig und Gnädig bist,
Gewähre uns die Gelegenheit zu dienen.

Lass uns den Sehnsüchten unserer Seelen entsagen,
Lass Satan vor unserer Gemeinde zurückschrecken.

Lass uns auf ewig Dir verpflichtet sein,
Lass unsere Herzen Deine Lehre als Wahrheit annehmen.

Mögest Du mit uns zufrieden sein, und wir mit Dir,
Wenn unsere Seelen die vergängliche Gestalt verlassen.

Bescheiden ist Nasir, dein treuer Diener,
Der von Dir stets um Deinen Schutz bittet.

Herr! Sei gnädig mit mir wie ich es mir wünsche,
Und lass mich nur nach Deinen Segnungen streben.

Herr! Erleichtere mir diese schwere Last,
Und erleichtere mir den Weg, der zu Dir führt.

Herr! Sei barmherzig zu mir und
Zähle mich zu den Rechtschaffenen.

Verdecke meine Fehler O Verberger aller Dinge,
Denn ich erwarte stets das Beste von Dir.

Befreie mich von meiner Qual und Trauer
Um Muhammads^{saw} und Ahmads^{as} Willen.

Ein treuer Diener meines *Imams*,
Herr, hilf mir, heimlich und öffentlich.

Ein Geschenk für An-Nadwah

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُكَ يَا وَنُصَلِّيُ¹

بہر دم مددے از خدا ہی آید
کجاست اہل بصیرت کہ چشم بکشايد

*Gottes Hilfe wird mit jedem Atemzug mir zuteil,
Wo sind die Erleuchteten, um dies zu sehen?*

Heute, am 2. Oktober 1902, habe ich eine an mich gerichtete öffentliche Bekanntgabe des Pensionärs Hafiz Muhammad Yusuf erhalten. Er schreibt, er habe sich bereits mündlich dafür ausgesprochen, dass solche Personen, die andere durch falsche Behauptungen, wonach sie Propheten oder Boten Gottes seien, in die Irre führen, [nach diesen Behauptungen] 23 Jahre oder gar länger gelebt hätten; (23 Jahre ist die Dauer des Prophetentums des Heiligen Propheten^{saw}).

Weiterhin schreibt Hafiz Sahib, dass einer seiner Freunde, Abu Ishaq Muhammad Din, ein Buch mit dem Titel „*Qat'ul-Watin*“ veröffentlicht hat, in dem er die Namen solcher falscher Anspruchsteller und die Dauer ihres Anspruches mit einem Verweis auf historische Quellen aufgelistet hat.

Der Sinn seiner Rede scheint zu sein, dass Hafiz Sahib an den Qur'an Vers

¹ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wir lobreisen Ihn und erflehen Seine Segnungen.“ (Anm. d. H.)

لو تقول²

nicht glaubt und dies auch gar nicht möchte; genauso wenig wie an den Vers

وَإِنْ يَلِكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ³

Vielmehr wird die Gültigkeit dieser Verse in dem Buch *Qat'ul Watin* abgelehnt, und nach seiner Ansicht sind auch die Verse

إِنَّ الَّذِينَ يَفْتَرُونَ عَلَى اللَّهِ الْكَذِبَ لَا يُفْلِحُونَ⁴
فَبَدَّلَ الَّذِينَ ظَلَمُوا قَوْلًا غَيْرَ الَّذِي قِيلَ لَهُمْ فَأَنْزَلْنَا
عَلَى الَّذِينَ ظَلَمُوا رِجْزًا مِّنَ السَّمَاءِ⁵

ungültig und nicht mehr wert, befolgt zu werden.

² „Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen ersonnen, Wir hätten ihn gewiss bei der Rechten gefasst.“ (Sura Al-Haqqah; 69:45-46 - Anm. d. H.)

³ „Wenn er ein Lügner ist, so ist seine Lüge auf ihm.“ (Sura Al-Mu'min; 40:29 - Anm. d. H.)

⁴ „Die eine Lüge gegen Allah erdichten, sie haben keinen Erfolg.“ (Sura An-Nahl, 16:117 - Anm. d. H.)

⁵ „Die Ungerechten vertauschten das Wort, das zu ihnen gesprochen ward, mit einem andern. So sandten Wir auf die Ungerechten eine Strafe vom Himmel.“ (Sura Al-Baqarah, 2:60 - Anm. d. H.)

All diese Verse, inklusive derer, in denen Gott sagt, dass Er den Heiligen Propheten^{saw} ergriffen und ihm die Halsschlagader durchschnitten hätte, wenn er Ihm Lügen zugeschrieben hätte, sind dem *Qat'ul Watin* nach ungültig. Folglich würde auch bewiesen werden, dass diese Warnungen, die in all den oben genannten Versen über die Lügner enthalten sind, nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Sollten auch einige Propheten falsche Ansprüche gestellt haben – Gott bewahre –, sie wären gemäß Hafiz Sahib nicht vernichtet worden. Es gäbe also in der Herrschaft Gottes keine Bestimmungen für den Umgang mit solchen Betrügern; in diesem Bereich sei also jeglicher Betrug möglich.⁶ Ebenso bliebe die Möglichkeit offen, dass ein Prophet, sollte er Unwahrheiten über Gott äußern, in diesem Leben nicht zur Rechenschaft gezogen wird. Dies würde bedeuten, dass die Gesetze der menschlichen Regierungen den Gesetzen Gottes überlegen sind, denn sie sind zumindest soweit bestimmt, jene zu erfassen und zu bestrafen, die Zeugnisfälschung betreiben.

⁶Nach Hafiz Sahibs Ansicht unterstützt Gott falsche Anspruchsteller soweit, dass sie trotz der starken Anstrengungen ihrer Gegner lange genug leben, um ihre Religion auf der Erde zu etablieren. Gemäß dieser These würden alle wahrhaftigen Gesandten unbedeutend werden. Die Unterscheidung von Wahrheit und Lüge wäre von einer starken Unsicherheit beschattet. Somit wird deutlich, dass es ein großes Wunder Gottes ist, dass er für seine wahrhaften und vollkommenen Gesandten zeigt, indem er sie trotz der Tausenden von bösen Absichten, Betrügereien und Versuchen ihrer Gegner am Leben hält und die Religion auf der Erde etablieren lässt.

Sollten wir aber annehmen, dass Sein Gefallen sich auch auf Lügner erstreckt, so verliert dieses Wunder Gottes seine Vertrauenswürdigkeit und ein wahrer Prophet wäre vor einem unwahren durch kein eindeutiges Kennzeichen ausgezeichnet. Wie wohl, Hafiz Sahib! Sie haben mit einem Schlag das Fundament des Islam zerstört. So sollte also ein Hafiz sein! [Der Verfasser]

Folglich ist es laut Hafiz Sahib kein Wunder, dass dem Heiligen Propheten^{saw} für den Abschluss der Offenbarung des Heiligen Qur'an ein Zeitraum von 23 Jahren gewährt wurde, dass sein Leben vor den Angriffen seiner Gegner geschützt wurde und dass er in Einklang mit dem Göttlichen Willen verstarb, als sein Leben abgeschlossen war, und ebenso, dass auch mir etwa 80 Jahre gewährt werden, um meine Mission zu erfüllen. Aber soweit er selbst betroffen ist, kann die Erfüllung solcher Prophezeiungen nicht als ein Zeichen für den Wahrheitsgehalt der Aussage des Anspruchstellers erachtet werden. Unter den Vorschriften dieser Religion vermag kein Umfang an göttlichem Schutz die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten^{saw} oder mir selbst zu begründen, denn auch einem Lügner ist es möglich, unter diesen Schutz zu fallen. Würde man dies jedoch annehmen, wäre die ganze Lehre des Heiligen Qur'an, die deklariert, dass jeder solche Lügner erfasst, erniedrigt, ruiniert und zum Scheitern verurteilt wird, als unrichtig zu erachten.

Auch der Intellekt eines Menschen akzeptiert nur die Vorstellung, dass eine Person, die danach strebt, die Werke Gottes zu zerstören, selbst zu Grunde gehen wird. Genau das unterstützen auch die früheren göttlichen Schriften. Nach Ansicht des Hafiz Sahib jedoch gab es etliche, die die falsche Behauptung aufgestellt haben, Propheten und Empfänger göttlicher Offenbarungen zu sein und diesen Anspruch für eine Dauer von 30 Jahren aufrechterhalten haben. Während dieser Zeit haben sie kontinuierlich bis zum letzten Atemzug ihre Wahrheit behauptet und ihre Offenbarungen fabriziert und sind in einem Zustand des

Kufr aus dem Leben geschieden. Gott dehnte ihre Lebenszeit aus und gestattete ihren Werken zu erblühen und bestrafte sie nicht. Überdies gibt es keine Hinweise darauf, dass sie bereut hätten oder öffentlich ihre Reue bekundet hätten, um die Menschen wissen zu lassen, dass sie wieder den Islam akzeptiert hätten.

Hafiz Sahib sagt, dass genügend Beweise dafür in dem Buch *Qat'ul-Watin* vorhanden sind. Er schreibt auch, dass er nicht wünscht, die Belohnung von 500 Rupien zu erhalten. Stattdessen begehrt er, dass auf der jährlichen Versammlung der *Nadwatul-Ulema*, die am 9. Oktober 1902 in Amritsar beginnen und von einigen der renommiertesten Gelehrten Indiens besucht werden wird, Mirza Sahib, also meine Wenigkeit, folgendes schriftlich versprechen soll: Wenn die Ansichten im *Qat'ul-Watin* von den bezeichneten Schiedsrichtern, nämlich den Gelehrten von Nadwa, akzeptiert werden, nachdem sie auf den Prüfstand gestellt wurden, das heißt also: Wenn die Nadwa es akzeptieren, dass genauso, wie ich ein Alter erlangt habe nach Empfangen göttlicher Offenbarungen, genauso wie ich mit voller Kraft und Überzeugung den Erhalt von Offenbarungen Gottes beanspruche, genauso wie ich Tausende mir von Gott offenbarte Worte geschrieben habe und diese in der Welt veröffentlicht habe, dass genauso auch diese genannten Leute dies taten, dass auch sie solche Worte veröffentlichten, Gott gegenüber Lügen erdichteten und dennoch nicht zerstört wurden, vielmehr noch, dass auch sie – wie ich – eine Gemeinschaft von Anhängern besaßen; wenn es also so ist, dann soll ich vor deren Versammlung Reue zeigen. Ich stimme dem zu, dass dann, wenn die Gelehrten von Nadwa

die von Gott gegebene Sehkraft besitzen, wenn sie rechtschaffen und gerecht sind und wenn sie genügend Zeit haben, dies gründlich zu untersuchen, dann können sie gerne ein ehrliches Urteil fällen über meine Aussagen und Hafiz Sahibs *Qat'ul-Watin*. Aber ich kann mich nicht auf die Reise nach Amritsar zur Nadwa begeben, da ich Zweifel bezüglich ihrer Ehrlichkeit habe. Tatsächlich erachte ich diese Leute weder als Rechtschaffene (falls Gott sie in Zukunft rechtschaffen machen sollte, dann wäre das Seine Segnung) noch kann ich sie als Kenner der Weisheiten des Qur'an bezeichnen. Denn ein solches Verständnis beruht auf:

لَا يَمَسُّهُ إِلَّا الْمُطَهَّرُونَ⁷

Auf welcher Grundlage soll ich sie also als Richter akzeptieren?

Würden stattdessen einige ihrer Gelehrten aus Gründen der Wahrheitssuche nach Qadian kommen, könnte ich Ihnen meine Botschaft persönlich vermitteln. Was aber Gottes Werke angeht, so gehen diese weiter und kein Gegner kann diese aufhalten. Welchen Wert hat es überhaupt, Urteile vonseiten des Gegners zu erwarten?

Trotzdem werde ich die Gelegenheit, die Hafiz Sahibs Ankündigung mir verschafft hat, ergreifen, um meine Botschaft an die Nadwa zu übermitteln. Hafiz Sahib sollte wissen, dass die sinnlosen Darstellungen im *Qat'ul-Watin* über falsche Anspruchstel-

⁷ „Keiner kann es berühren, außer den Gereinigten.“ (Sura Al-Waqeah; 56:80 - Anm. d. H.)

ler des Prophetentums nicht als plausibel erachtet werden können, bis festgestellt wird, dass diese Betrüger in ihrem Anspruch eifrig und unnachgiebig blieben und keine Reue zeigten. Dies kann nur anhand von damaligen historischen Quellen belegt werden, die nachweisen, dass solche Menschen in einem Zustand des Lügens gestorben sind, ihr Totengebet nicht von einem damaligen Maulwi verrichtet worden ist und sie nicht auf einem muslimischen Friedhof begraben worden sind.

Darüber hinaus können diese Geschichten nicht als wahr akzeptiert werden, solange nicht bewiesen wird, wo denn die lebenslangen Lügen heute sind, die sie auf betrügerische Weise als das Wort Gottes darstellten? Wo sind die Menschen, die ein solches Buch ihrer Offenbarungen besitzen, um in diesem Buch zu lesen und zu schauen, ob sie jemals eine überzeugende und klare Offenbarung beanspruchten und auf diese Weise sich selbst als einen Propheten Gottes bezeichnet haben, ob als unabhängigen Gesandten oder als Widerspiegelung eines Propheten; und ob sie ferner beanspruchten, dass ihre Offenbarungen von Gott waren, so wie die Offenbarungen früherer Propheten. Wenn dem so ist, so wäre – تَقْوَلٌ⁸ – auch auf diese anwendbar. Es scheint, als sei sich Hafiz Sahib der Tatsache nicht bewusst, dass das Gebot hinsichtlich – تَقْوَلٌ – auf Überzeugung und Gewissheit bezogen ist. Ich habe schon mehrfach ausgeführt, dass die Worte, die ich zitiere, eindeutig und klar die Worte Gottes sind, so wie auch der

⁸ Wörtlich: „Hätte er eronnen“. Rekuriert wird auf den Qur'anvers: „Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen eronnen, Wir hätten ihn gewiss bei der Rechten gefasst.“ (Sura Al-Haqqah; 69:45-46 – Anm. d. H.)

Heilige Qur'an und die Thora das Wort Gottes sind. Ich bin ein Prophet Gottes im Sinne von *Zilli* und *Buruz*⁹. Alle Muslime sind dazu verpflichtet, mir in religiösen Angelegenheiten Gehorsam zu leisten und mich als den Verheißenen Messias zu akzeptieren. Derjenige, der meine Botschaft erhalten hat – auch wenn er ein Muslim ist –, mich aber nicht als Richter oder Verheißenen Messias akzeptiert noch an den göttlichen Ursprung meiner Offenbarungen glaubt, wird im Himmel zur Rechenschaft gezogen werden. Denn er hat abgelehnt, was er zu gegebener Zeit hätte annehmen sollen.

Neben meiner Behauptung, dass ich zerstört worden wäre, wenn ich ein Lügner gewesen wäre, beteuere ich ebenso, dass mein Anspruch wie der Anspruch von David^{as}, Moses^{as}, Jesus^{as} und der des Heiligen Propheten^{saw} wahrhaftig ist. Für die Bezeugung meiner Wahrhaftigkeit hat Gott mehr als 10.000 Zeichen gezeigt. Auch der Heilige Qur'an und der Heilige Prophet^{saw} haben zu meinen Gunsten Zeugnis abgelegt. Die Propheten der Vergangenheit haben die Zeit meines Erscheinens bestimmt, welche eben dieses Zeitalter ist. Auch der Heilige Qur'an setzt den Zeitpunkt meiner Ankunft fest, und es ist ebendiese Zeit. Sowohl der Himmel als auch die Erde sind Zeugen meiner Wahrheit; und es ist kein Prophet gekommen, der nicht für mich ausgesagt hätte. Zehntausend ist eine bescheidene Schätzung für die Zeichen, die

⁹Die Worte *Zilli* und *Buruzi* bedeuten, dass der Verheißene Messias^{as} kein Prophet aus eigenem Recht war, sondern den Umhang des Prophetentums dadurch erreichte, dass er sich gänzlich in die Person des Heiligen Propheten^{saw} vertiefte. In diesem Sinne war er eine Widerspiegelung des spirituellen Lichts des Heiligen Propheten^{saw}. (Anm. d. H.)

ich soeben erwähnt habe. In der Tat, ich schwöre bei Gott, welcher im Besitz meiner Seele ist, dass dann, wenn ich die Beweise meiner Wahrhaftigkeit in einem leeren Buch niederschreiben sollte, welches tausend Kapitel umfasst, gewiss die Seiten des Buches ausgehen würden, die Beweise aber nicht.

So heißt es in Gottes heiliger Schrift:

إِنْ يَأْتِكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ وَإِنْ يَأْتِكُ صَادِقًا يَبْصُرْكُمْ
بَعْضَ الَّذِي يَعِدُكُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي مَنْ هُوَ مُسْرِفٌ كَذَّابٌ ۝¹⁰

Das heißt: Wenn er ein Lügner ist, wird er vor euren eigenen Augen zunichte gehen. Seine eigene Lüge wird ihn vernichten. Doch wenn er wahrhaftig ist, dann werden einige von euch zur Zielscheibe seiner Prophezeiungen werden und vor seinen Augen von dieser Welt scheiden.

Nun testet mich anhand des Kriteriums, das in Gottes Wort festgelegt wurde und stellt meinen Anspruch auf diesen Prüfstand. Ist es nicht wahr, dass diese Maulwi Sahibs in ihrem Bestreben, mich zu vernichten, nichts unversucht gelassen haben? Für das Verfassen und Vorbereiten eines Kufr-Urteils sind sie ihre Füße wund gelaufen. Sie haben so viele Flugschriften mit Beschimpfungen gegen mich verfasst, dass sie dabei auch die Schiiten hinter sich gelassen haben. Sie haben versucht, mich durch fabrizierte Mordanklagen und Straftaten vor die Gerichte zu zerren. Diejenigen, die sich mir anschlossen, wurden einer solchen Verfolgung ausgesetzt, dass es außer den Qualen der Gefährten

¹⁰ Sura Al-Mu'min; 40:29. (Anm. d. H.)

in Mekka kein Beispiel für solchen Spott und solcher Verachtung gibt. Einige meiner Anhänger aus fremden Ländern wurden in ihren eigenen Ländern ermordet.

Niemand kann leugnen, dass bis aufs Äußerste Versuche unternommen wurden, um mich zu vernichten und zu verhindern, dass die Menschen zu mir kommen. Nichts blieb unversucht. Zahlreiche dieser Maulwis sind für eine Vielzahl von Schamlosigkeiten verantwortlich. Über mich wurden falsche Nachrichten verbreitet. Es wurde versucht, die Regierung ohne Grund durch falsche Unterstellungen gegen mich aufzuhetzen. Doch was war das Ergebnis all dessen? Das Ergebnis war, dass ich immer Fortschritte machte. Als meine Gegner sich erhoben, um mich als Lügner und Ungläubigen darzustellen und prophezeiten, dass sie mich bald vernichten würden, hatte ich keine große Anzahl von Anhängern. Es waren nur so viele, die an den Fingern abgezählt werden konnten. In der Tat, als *Barahin-e-Ahmadiyya*¹¹ veröffentlicht wurde, war ich ganz allein. Kann denn jemand beweisen, dass ich auch nur einen Anhänger hatte? Es war zu jener Zeit, als Gott mir durch über fünfzig Prophezeiungen die Kunde gab, dass Du zwar zu diesen Zeitpunkt alleine bist, doch der Tag kommt, an dem eine Welt mit Dir sein wird; und die Zeit kommt, dass Du auf einem solchen Punkt sein wirst, dass Könige Segnungen von Deinen Kleidern ersuchen werden. Heilig ist Gott, Er tut, was Er will. Er wird Deine Gemeinde und Deine Jamaat auf der Erde verbreiten, und Er wird ihnen Segnungen gewähren und sie mehren und ihre Ehre auf der Erde verbreiten, solange sie Seinem Bunde treu bleiben würden. Man denke nur daran,

¹¹ Die erste Monografie des Autors. (Anm. d. H.)

dass ich ganz auf mich allein gestellt war und keine einzige Person war mit mir, als diese Prophezeiungen, deren Übersetzung ich eben geschrieben habe, in *Barahin-e-Ahmadiyya* veröffentlicht wurden. Zu dieser Zeit lehrte Gott mich das Gebet:

رَبِّ لَا تَذَرْنِي فَرْدًا وَأَنْتَ خَيْرُ الْوَارِثِينَ ﴿١٢﴾

Das heißt: O Gott, lass mich nicht allein. Und Du bist der Beste der Erben. Dieses offenbarte Gebet ist auch in *Barahin-e-Ahmadiyya* niedergeschrieben. Das Buch *Barahin-e-Ahmadiyya* legt selbst Zeugnis darüber ab, dass ich damals ein unbekannter Mensch war. Heute jedoch, ungeachtet der Bemühungen meiner Gegner, haben sich mehr als hunderttausend Menschen meiner Gemeinde in verschiedenen Orten angeschlossen. Ist es denn nicht ein Wunder, dass alle Arten von Betrug eingesetzt wurden, um mir Widerstand zu leisten und um mich zu stürzen, und dass von den *Maulwis* und ihresgleichen Verschwörungen ausgebrütet wurden, sie jedoch in ihren Absichten scheiterten? Wenn dies kein Wunder ist, dann sollen die Robenträger von Nadwah selbst Wunder definieren und erklären, was ein Wunder ausmacht.

Wenn ich keine Wunder vollbringen kann, so bin ich ein Lügner. Wenn der Tod des Sohnes der Maria nicht durch den Heiligen Qur'an bewiesen ist, so bin ich ein Lügner. Wenn das Hadith von Mi'rāj¹³ den Sohn der Maria nicht unter den Toten erkennen

¹² Sura Al-Anbiya; 21:90. (Anm. d. H.)

¹³ Siehe Glossar Nr. 21.

lässt, so bin ich ein Lügner. Wenn in der Sura An-Nuur des Heiligen Qur'an nicht steht, dass die Nachfolger dieser *umma*¹⁴ aus der *umma* selbst hervorkommen werden, so bin ich ein Lügner. Wenn der Heilige Qur'an auf mich nicht als Sohn der Maria Bezug nimmt, so bin ich ein Lügner.

O, sterbliche Seelen! Wachtet auf und denket darüber nach: Was sonst ist ein Wunder, als dass die 22 Jahre zuvor in *Barahin-e-Ahmadiyya* niedergeschriebenen Prophezeiungen trotz der argen Bemühungen und Bekämpfungen meiner Gegner erfüllt worden sind? Ihr könnt nicht beweisen, dass ich damals auch nur einen Menschen an meiner Seite hatte. Heute jedoch, wenn all meine Anhänger sich an einem Ort ansiedeln würden, so bin ich mir sicher, dass diese Ansiedlung wahrhaft größer wäre als die Stadt Amritsar, obwohl zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von *Barahin-e-Ahmadiyya*, als diese Prophezeiungen gemacht wurden, ich bloß alleine war.

Mehr noch, diese Prophezeiung hätte nicht in so prächtiger Weise erfüllt werden können, wenn sich die *Maulwis* mir nicht so heftig entgegengestellt hätten. Doch die feindlichen Bemühungen der *Maulwis* und ihrer Anhänger haben die Pracht dieses Wunders verdoppelt. Nicht nur wurde ich durch die Kennzeichen des Verses

إِنْ يَكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ¹⁵

¹⁴Gemeinschaft der Muslime (Anm. d. H.).

¹⁵„Wenn er ein Lügner ist, so ist seine Lüge auf ihm.“ (Sura Al-Momin; 40:29 -

als Wahrheitssprechender freigesprochen, vielmehr noch wurde meine Wahrheit ebenso bezeugt durch die Erfüllung der Prophezeiungen in *Barahin-e-Ahmadiyya*, welches vor 22 Jahren veröffentlicht worden ist, und durch die Art und Weise, in welcher tausende von gesegneten und vorzüglichen Personen mir beigetreten sind.

Lasst uns nun zum zweiten Teil des zuvor dargelegten Verses übergehen, in dem es heißt:

وَأَنَّ يَكُ صَادِقًا يُصِيبُكُمْ بَعْضُ الَّذِي يَعِدُكُمْ¹⁶

Diese Worte sind auf hervorragende Weise erfüllt worden. Gott sprach zu mir und sagte

انى مهين من اراد اهانتك

Wer immer dich verspottet und demütigt, soll nicht eher sterben, als bis er seine eigene Demütigung erfahren hat.

Man sollte diese Maulwis fragen, ob sie aufgrund ihrer Feindseligkeit mir gegenüber von Gott nicht schon genug gedemütigt worden sind. Welcher unter jenen, die mir gegenüber Beleidigungen geäußert haben, kann sagen, dass die Prophezeiung des Qur'an

Anm. d. H.)

¹⁶ „Ist er aber wahrhaftig, so wird euch ein Teil von dem treffen, was er euch androht.“ (Sura Al-Momin; 40:29 - Anm. d. H.)

يُصِبُّكُمْ بَعْضُ الَّذِي يَعِدُّكُمْ¹⁷

nicht zu meinen Gunsten in Erfüllung gegangen ist?

Durch die Verwendung des Wortes **بعض** [einige] hat der Heilige Qur'an gezeigt, dass das Beispiel einiger ausreichend ist, um prophetische Warnungen zu zeigen. Und in meinem Fall gibt es nicht wenige Beispiele. Ist es nicht Schande genug für meine Gegner, dass nachdem Ghulam Dastagir mich in seinem Buch Fathi-Rahmani (S. 27) verflucht und Gott darum gebeten hatte, denjenigen von uns beiden zu verfluchen, der ein Lügner ist, selbst einige Tage danach starb?¹⁸

Muhammad Hasan Bhin schrieb in Bezug auf mich in seinem Buch:

لعنت الله على الكاذبين¹⁹

Er starb in qualvoller Strafe, bevor er auch nur die Gelegenheit hatte, das Buch zu vollenden. Pir Mehr Ali Shah beschwor mich mit demselben Fluch. Bald darauf wurde er des Plagiats beschuldigt. Er stahl das Werk von Muhammad Hasan nach dessen Tode

¹⁷ Ibid.

¹⁸ Denkt nach! Ist es kein Wunder, dass der gleiche Maulwi, der Edikte der Abtrünnigkeit gegen mich von ungerechten *Maulwis* aus Mekka erhalten hatte, der *Mubahalah* (Glaubenswettstreit) zum Opfer fiel.

¹⁹ Möge Allahs Fluch auf die Lügner treffen. (Anm. d. H.)

und gab es fälschlicherweise als sein eigenes heraus.²⁰ Er log und nannte sein Buch *Saif-e-Chishtia'i*. Darüber hinaus erwies sich die Kritik Muhammad Hasans an meinem Buch *I'jazul-Masih* ebenfalls als fehlerhaft. Er musste den Text noch überarbeiten, als er starb. Der Erstere jedoch, der keinerlei Verständnis der arabischen Sprache hat, akzeptierte seine Argumente blind und als buchstäbliche Wahrheit.

Wie verhängnisvoll für ihn, dass sein großer Diebstahl entdeckt wurde. Trotz nachhaltiger Bekennung, der Nachfolger eines Heiligen zu sein, hat er vorsätzlich Lügen verbreitet und ein Buch als sein eigenes herausgegeben, welches so große Fehler enthielt, dass es quasi Dreck glich. Ist die Strafe der Hölle noch gewaltiger als diese Scham und Verlegenheit?²¹

²⁰Durch die Übernahme der Kritik von Muhammad Hasan beschuldigte Mehr Ali mich absurderweise des Kopierens von Sprichwörtern und Redensarten aus anderen Werken wie z.B. Muqamat-e-Hariri. In der Tat hatte ich einige Sprichwörter und Redensarten wiedergegeben, jedoch in Form von Auszügen und Zitaten, welche nicht mehr als zwei oder drei Zeilen einnahmen. Nach der Meinung dieses törichten Mannes war dies ein Beweis des Plagiiers. Die Prophezeiung aber [„*Wer immer dich demütigt, soll nicht eher sterben als bis er seine eigene Demütigung erfahren hat.*“] lag über ihm, so dass er stattdessen für schuldig befunden wurde, ein ganzes Buch plagiiert zu haben. Er hatte gelogen und richtete seinen Glauben an falsche Kritik und wollte nicht begreifen, dass dies ohne jegliche Leistung war. Mithin war er drei großer Straftaten schuldig. Ist dies nicht ein Wunder? [Der Verfasser]

²¹Ich schreibe derzeit an einem umfassenden Buch namens „*Nuzulul Masih*“. Thematisiert werden in diesem Mehr Alis Plagiat, seine unwissende Akzeptanz der falschen Kritik und seine irrtümliche Behauptung, dass der Sohn Marias noch am Leben sei und andere solcher Angelegenheiten, die aus Unwissenheit und einem Mangel an Verständnis und Torheit resultieren. Dadurch wird der Tanbur der Chishtia'i schon bald wie eine leere Konstruktion in sich zusammenfallen und die emporsteigende Wolke aus Staub und Asche wird seinen Augen Schmerzen bereiten und ihm Elend bringen. Elf Abschnitte des Buches wurden

Um meine Reue zu fördern, wird es Hafiz Sahib nicht genügen, eine Schrift aus der Vergangenheit zu produzieren, verfasst von einem unwahren Anspruchsteller, der mit Bestimmtheit ausdrückt, dass die darin enthaltenen Offenbarungen von Gott sind, sie so gewiss sind wie der Heilige Qur'an (genauso wie mein Anspruch ist) und seine Eigenschaft, – لا ريب فيه – [Es ist kein Zweifel darin] zu sein. Auch zu beweisen, dass der Verfasser starb, bevor er seinen Irrtum sehen konnte, er nicht auf einem muslimischen Friedhof beerdigt wurde und nicht vom Allmächtigen bestraft worden ist, reicht alleine nicht aus, um einen lügnerischen Anspruchsteller des Prophetentums mit mir gleichzusetzen. Ich bin durch zahlreiche Wunder unterstützt worden. Selbst wenn Hafiz Sahib sein Leben bis zu seinem letzten Atemzug dieser Suche widmen und einen weiteren Abu Ishaq Muhammad Din beauftragen würde, um weitere ein Tausend *Qat'ul-Watins* zu schreiben, und wenn ein solcher Mensch, den Selbstmord für sich bevorzugend, seine Halsschlagader durchschneiden würde, Hafiz Sahib wäre dennoch nicht in der Lage, die Sammlung eines Anspruchstellers zu zeigen, der Offenbarungen für eine Dauer von 23 Jahren veröffentlicht hätte, wie ich es seit 23 Jahren ununterbrochen bis heute tue, und der genauso wie ich schwören würde, dass diese Offenbarung eindeutig und ohne Zweifel die Worte Gottes seien. Er soll, genauso wie ich es bereits in meinen früheren Werken getan habe, schreiben, dass der Fluch Gottes ihn treffen möge, sollte er ein Lügner sein. Wie jämmerlich, dass

bereits veröffentlicht. [Der Verfasser] [Tanbur: Musikinstrument; Chishti: Sufi Gruppe; gemeint sind die Lehrmeinungen, das o. a. Buch der Opposition; Anm. d. Ü]

ich mit solchen Lügneren verglichen werde. Ich habe große Beweise meiner Wahrhaftigkeit in Form von tausenden von Wundern, welche sich ereignet haben und von Tausenden gesehen wurden, erbracht. Auch der Heilige Qur'an unterstützt mich. Habe ich denn kein Recht, irgendeine Art von Beweis von Ihnen bezüglich dieser falschen Anspruchsteller zu verlangen? Zu wessen Gunsten wurde das Hadith von Dār Qutni bezüglich der Sonnen- und Mondfinsternis erfüllt? Für wen trat die Pest gemäß der authentischen Hadith ein? Für wen erschien der Komet? Für wen wurde das Zeichen Lekhrāms und vieler anderer offenbart? Wenn die Nadwatul Ulema dem grandiosen Namen gerecht werden möchte, den sie für sich selbst ausgesucht hat, und sich nach der Wahrheit sehnt, sollte sie von Herrn Hafiz Sahib unter Eid Beweise dafür fordern, dass der Offenbarungszeitraum von falschen Anspruchstellern der Vergangenheit genauso lange andauert hat wie die Dauer der vollständigen Offenbarung des Heiligen Qur'ans, nämlich 23 Jahre, ganz gleich, ob Hafiz Sahib selbst Rechtleitung wünscht oder nicht. Er sollte ebenso dazu angewiesen werden, zu beweisen, dass jene Anspruchsteller schworen, dass sie Propheten seien und dass ihre Offenbarung ebenso gewiss und eindeutig sei wie die des Heiligen Qur'ans. Überdies sollte er Beweise dafür liefern, dass solche Menschen von den Ulema der damaligen Zeit als *Kafir* verurteilt wurden oder nicht. Falls dies nicht der Fall war, warum nicht? Waren die damaligen religiösen Gelehrten so ungerecht und korrupt, dass sie in Fragen der Religion eine solche Nachlässigkeit zeigten? Er sollte ebenso dazu angehalten werden, zu beweisen, wo diese falschen Anspruchsteller beerdigt wurden, d. h., ob sie auf ei-

nem muslimischen oder nicht-muslimischen Friedhof begraben wurden und ob sie unter muslimischer Herrschaft²² hingerichtet wurden oder ein friedliches und ruhiges Leben geführt haben. Hafiz Sahib soll diese Beweise liefern. Eine ausgewählte Anzahl der religiösen Gelehrten von An-Nadwah sollte nach Qadian kommen, um eine Untersuchung durchzuführen und von mir Nachweise meiner Wunder und Beweise meiner Wahrhaftigkeit zu verlangen, die im Heiligen Qur'an und in den Hadith zu finden sind. Sollten die Beweise, die ich vorlege, nicht in Einklang mit den Gepflogenheiten der Propheten der Vergangenheit sein, werde ich zustimmen, dass all meine Bücher verbrannt werden. Doch Fakt ist, dass nur Männer Gottes so weit gehen können. Warum sollten sich die Nadwah derartigen Unbequemlichkeiten unterwerfen? Warum sollten sie Gott fürchten wenn sie doch keinerlei Furcht vor dem Leben im Jenseits haben?

Die religiösen Gelehrten von An-Nadwah – jeder einzelne von ihnen – sollten sich im Klaren darüber sein, dass sie nicht ewig in dieser Welt weilen werden. Der Tod winkt jedem von ihnen. Gott sieht ihnen zu, wie sie sich den Frivolitäten hingeben, die sie Islam nennen, wiewohl Gott aus dem Himmel schaut und weiß, dass dies nicht der Glaube ist. Sie erfreuen sich an oberflächlichen Dingen und befinden sich völlig im Unklaren über die erha-

²²Bezüglich falscher Anspruchsteller in islamischen Staaten wäre es nicht ausreichend für Hafiz Sahib zu beweisen, dass diese nicht auf muslimischen Friedhöfen begraben oder dass ihre Totengebete nicht von anderen Muslimen verrichtet wurden, sondern er müsste auch beweisen, dass diese Anspruchsteller umgebracht wurden, weil sie Abtrünnige waren. Wie dem auch sei, wenn er derartige Beweise liefert, wird er seiner eigenen Behauptung widersprechen. (Der Verfasser)

bene Tiefgründigkeit. Das ist kein Dienst am Islam, sondern eine Beschädigung. Hätten sie Augen, so würden sie sehen, dass eine große Sünde in der Welt begangen worden ist, denn der von Gott gesandte Messias ist gelehnet worden. Jeder einzelnen Person wird dies bewusst gemacht werden, nachdem sie gestorben ist. Dennoch versucht Hafiz Sahib mich dadurch zu verängstigen, dass jeder auf der Welt meinen Anspruch als falsch betrachten wird, wenn ich nicht nach Amritsar gehe. O Hafiz Sahib! Werden die Angelegenheiten dieser Welt von Ihnen oder von Ihrem Gott geregelt? Sie alle nannten mich bereits einen Lügner; was möchten Sie mir noch unterstellen? Was kümmern mich Sie oder Ihre Welt? Gott hat die Macht über jede Seele. O Du mir feindlich gesinnter Hafiz, höre! Was weißt du schon von der Unterstützung, die mir Gott gewährt? Sollten all jene, die eifersüchtig auf mich sind, sich bis zu ihrem Tode zusammentun, so könnten sie meinen Fortschritt nicht aufhalten. Mein Erfolg kommt von Gott und ist eine Erfüllung Seiner Versprechen, liegt in Seiner Hand und nicht in der eines Menschen. Gott hat die Städte und Ortschaften von Indien und von Punjab mit den Mitgliedern meiner Gemeinde gefüllt. In nur einigen wenigen Jahren haben mir mehr als 100.000 Leute den Treueeid geschworen. Ist Ihnen noch immer nicht klar, wen der Himmel unterstützt?

Meiner Einschätzung zufolge sind meiner Gemeinde nahezu zehntausend Menschen allein durch das Zeichen der Pest beigetreten. Ich glaube fest, dass die Erde in einigen Jahren mit meinen Anhängern gefüllt sein wird. Hafiz Sahib! Waren Sie es nicht, der mir unmittelbar sagte, dass Maulwi Abdullah Sahib Ghaznawi zu sagen pflegte, ein Licht habe sich auf Qadian hinabgesenkt,

doch seine Kinder wären nicht in der Lage, es zu sehen? Wie bedauernswert, dass Sie die ruhende Seele von Abdullah Sahib betrübt haben. Mussten Sie gegen seinen Wunsch handeln? Und ist Mian Muhammad Yaqub nicht Ihr leiblicher Bruder? Wäre es nicht umsichtig gewesen, ihn zu fragen? Nahezu zehn Jahre lang hat er ausgerufen, dass Maulwi Abdullah Sahib Ghaznawi ihm mitgeteilt habe, dass ein Licht in Qadian erschienen ist und dass dieses Licht Ghulam Ahmad sei. Er hat mich wissen lassen, dass er zu seiner Aussage steht und ich besitze diesbezüglich einen Brief von ihm. Sie nennen sich selbst *Hafiz*²³ und dennoch setzen Sie kein Vertrauen in Gott, Der der wahre *Hafiz* ist. Aus Angst vor dem Volk flüchten Sie sich in Lügen und Unwahrheiten. Ich denke zeitweise an die Visionen, die Abdullah Sahib erhielt und wie diese seit jeher lange mit ihm begraben wurden. Auch Sie – ein bedeutender Nachfolger von ihm – messen diesen keine Bedeutung bei.

والسّلام على من اتّبع الهدى²⁴

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian

4. Oktober 1902

²³ Bezeichnung für eine muslimische Person, die den gesamten Koran auswendig gelernt hat. (Anm. d. Ü.)

²⁴ Friede sei auf demjenigen, der der Führung gefolgt ist. (Anm. d. H.)

Ein Grund zur Freude für alle Muslime und jene, die nach der Wahrheit trachten

Der Glaube an das übernatürliche Leben von Hadhrat Jesus^{as}, seiner physischen Auferstehung in den Himmel und der Gedanke, dass sein Geist mit den Seelen vergangener Propheten weilte, die bereits das Paradies betreten hatten, stehen in direktem Widerspruch zu den Lehren des Qur'an und sind Makel des wahren Glaubens. Das bedeutete, dass für eine lange Zeit muslimische Monotheisten bildlich in der Schuld der westlichen Götzenanbeter standen. Als eine Konsequenz der Akzeptanz dieser Lehren haben unwissende Muslime ihre Schuld durch Zinsen an die Christen anschwellen lassen. Hunderttausende Muslime in Indien haben dem Islam den Rücken gekehrt und wurden von der ergreifenden Hand des Christentums erfasst. Scheinbar existierte kein Ausweg, diese Schuld zu begleichen. Lange Zeit haben Christen mit den Worten, dass ihr Herr Jesus Christus seine göttliche Macht dadurch gezeigt habe, dass er in den Himmel gestiegen sei, ihre Kraft demonstriert. Euer Prophet hingegen habe nicht einmal nach Medina fliegen können und war gezwungen, sich drei Tage in der Höhle Thaur zu verstecken, bevor er unter großen Schwierigkeiten sein Ziel erreichen konnte. Anschließend lebte er nur für weitere zehn Jahre, bevor der Tod und das Grab ihm winkten. Nun liegen seine Überreste unter der Erde begraben. Jesus Christus dagegen sei lebendig im Himmel und werde bis in alle Ewigkeit weiterleben. Er sei es, der auf die Erde zurückkehren und die Gerechtigkeit in der Welt wiederherstellen werde. All jene, die ihn nicht als Gott akzeptieren, würden ergriffen und in das Höllenfeuer geworfen werden.

Die Situation schien hoffnungslos und die Muslime wussten nicht, was sie darauf erwidern konnten. Sie waren beschämt und wurden fortwährend gedemütigt. Heute jedoch hat sich die Unrichtigkeit der Behauptung der Göttlichkeit Jesu Christi^{as} herausgestellt und der Mythos seiner Auferstehung ist zerstört. Erstens gab es die Entdeckung von über eintausend antiken medizinischen Texten, die von den Römern, Griechen, Zoroastriern und Christen verfasst und später von Muslimen übersetzt wurden. Sie beinhalten die Formel für „die Salbe Jesu Christi“. Es wird in den Büchern berichtet, dass diese Salbe für die Wunden präpariert wurde, die er durch die Kreuzigung erlitt. Ebenso gab es die Entdeckung der Grabstätte von Hadhrat Jesus^{as} in Kaschmir. Weiterhin sind einige persische und arabische Texte zutage getreten – einige von ihnen über 1000 Jahre alt –, die Beweise für den Tod Jesu Christi^{as} und seine Bestattung in Kaschmir liefern. Wie auch immer, die neueste Nachricht, die ich diesbezüglich erhalten habe, ist ein Grund zur Freude für alle Muslime. Ich deute auf ein hebräisches Dokument hin, das in Jerusalem entdeckt worden ist und die Unterschrift von einem Jünger Jesu Christi – Petrus – trägt (den Inhalt des Dokuments habe ich bereits in meinem Buch *„Die Arche Noahs“*²⁵ wiedergegeben). Dieses Dokument enthält Beweise, dass Hadhrat Jesus^{as} – beinahe fünfzig Jahre nach seiner Kreuzigung – auf dieser Erde gestorben ist. Es ist für 250.000 Rupien von einer christlichen Gesellschaft gekauft worden und es wurde als von Petrus verfasst bestätigt. Angesichts solch klarer und erschütternder Beweise wäre es naiv, an dem Gedanken festzuhalten, dass Jesus^{as} immer noch am Leben

²⁵Frankfurt am Main (2015). (Anm. d. H.)

sei. Man kann die Fakten nicht bestreiten. Muslime! Ich gratuliere euch, denn dieser Tag ist ein Festtag für euch. Lasst ab von euren falschen Überzeugungen und bringt euren Glauben in Einklang mit dem Heiligen Qur'an.

Lasst mich wiederholen, dass diese finale Aussage von dem größten Jünger Jesu Christi stammt. In diesem Dokument identifiziert er sich selbst als Petrus, einem Diener des Sohnes der Maria. Er teilt mit, dass er 90 Jahre alt ist und 3 Jahre nach dem Tode Jesu Christi schreibt. Historisch gesehen wird angenommen, und renommierte christliche Gelehrte akzeptieren dies, dass die Geburt Petrus und Jesu^{as} nah beieinander lag; Hadhrat Jesus^{as} war zur Zeit der Kreuzigung etwa 33 Jahre alt und Petrus zwischen 30 und 40 Jahren (siehe Smith's Dictionary, Vol. 3, p. 2446, موٹی ٹیولس New Testament History²⁶, und weitere Werke zu diesem Thema). Zahlreiche große Experten des Christentums haben diesen Brief untersucht und ihn für authentisch erklärt. Diese Entdeckung hat große Freude ausgelöst. Wie ich schon zuvor erwähnt habe, ist diesem Brief immenser Wert beigemessen worden, sodass den Erben des Priesters, in dessen Bibliothek er gefunden wurde, eine beträchtliche Summe dafür gezahlt worden ist. Meines Erachtens liegt ein weiterer Beweis über die Echtheit dieses Dokumentes darin, dass er aus der Bibliothek eines römisch-katholischen Herren auftauchte, der nicht nur an die Göttlichkeit Jesu Christi glaubte, sondern auch an die Marias. Er hatte es lediglich als antikes Relikt aufbewahrt. Da es in Altheb-

²⁶Der Titel dieses Buches kann aufgrund eines Druckfehlers der ersten Ausgabe auf Urdu nicht klar identifiziert werden. [Verlag]

räisch geschrieben ist und altertümliche Begriffe enthält, war der Mann ahnungslos über die tatsächliche Bedeutung des Dokuments. Auch dies ist ein Zeichen. Abgesehen von der Aussage in Petrus Brief, ist bereits bekannt, dass es unter den Frühchristen einige Gruppen gab, die glaubten, dass Jesus^{as} im Zustand der Bewusstlosigkeit – der dem Tod ähnelte – vom Kreuz genommen und zu einer Höhle gebracht wurde, wo er in drei Tagen gesund gepflegt wurde. Anschließend brach er in ein anderes Land auf, wo er viele Jahre lebte. Ausführungen dieser Beweise finden sich in bestimmten europäischen Büchern, darunter „*New Life of Jesus*“ von Strauss, „*Modern Doubt and Christian Belief*“ und „*Supernatural Religion*“. Ich habe Auszüge dieser Werke in [meinem Buch] „*Tuhfa-e-Golarwiyah*“ zitiert.

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian

6. Oktober 1902

Glossar

1. AHL-I ḤADĪT: Eine Bewegung innerhalb des sunnitischen Islam.
2. AMIN: (arabisch آمين - āmīn). Amen; sinngem. „O Allah, erhöre dieses Gebet!“
3. ANJUMAN-E ḤIMĀYAT-E ISLĀM: Religiös-politisch engagierte Organisation im damaligen Indien.
4. BAI‘AT: (arabisch بعة - bai‘a) Treueeid, Treuegelübde.
5. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA: Buch des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}.
6. BURUZ: (arabisch بروز - Burūz) Spirituelle Manifestation bzw. jene Person, die die spirituelle Manifestation des Propheten^{saw} oder eines Heiligen ist.
7. DAJJAL: (arabisch دجال - Dağğāl) wörtl. Täuscher, Betrüger, Schwindler. Bes. in der islamischen Eschatologie: Manifestation des Teufels in der Endzeit, der durch die verheißene Erscheinung des Messias bekämpft wird. (Vergleichbar mit den Antichristen.)
8. DARUD: (persisch درود - darūd) Segensgebete, bes. Segensgebete für den Heiligen Propheten^{saw}.
9. DHAIF: (arabisch ضعيف - ḍa‘īf) schwach; term. ein ḥadīṭ, das auf einer nicht glaubwürdigen, zweifelhaften Authentizität zurückzuführen ist.
10. DHALLIN: (arabisch ضالين - ḍāllīn) die Irregeleiteten. Gemeint sind die Anhänger des Christentums.
11. HADITH/AHADITH: (arabisch حديث - ḥadīṭ, pl. ahādīṭ) wörtl. Erzählung, Bericht; bez. die Überlieferungen der Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammad^{saw}, sowie die Handlungen Dritter, die er stillschweigend gebilligt hat.
12. INSHALLAH: (arabisch إن شاء الله - in šā‘a llāh) „so Allah will“.

13. JIZYA: (arabisch جزية - ġizya) Steuer, die von der Nicht-Muslimischen Bevölkerung erhoben wird.
14. KAFIR: (arabisch كافر - kāfir) Ungläubiger, Leugner.
15. KHATAM UL ANBIYA: (arabisch خاتم الأنبياء - Khātamu l-anbiyā') Siegel der Propheten, gemeint ist der Heilige Prophet Muhammad^{saw}.
16. KHATAM UL KHULAFĀ: (arabisch خاتم الخلفاء - Khātamu l-khulafā') Siegel der Kalifen.
17. KHATM-E NUBUWWAT: Siegel des Prophetentums.
18. KHULA: (arabisch خلع - ḥulʿ) in der islamischen Rechtswissenschaft das Sich-Scheidenlassen der Frau vom Ehemann und aus der Ehe.
19. MALIKI YAUMIDDIN: (arabisch مالك يوم الدين - māliki yaumi d-dīn): Attribut Gottes, Meister des Gerichtstages.
20. MAUDHU: (arabisch موضوع - maudūʿ) gefälscht; erfunden; term. ein ḥadīṭ, das erfunden und damit als Fälschung anzusehen ist.
21. MIRAJ: (arabisch معراج - Miʿrāġ) Spirituelle Himmelfahrt.
22. MUHADDITH: (arabisch محدث - muḥaddiṭ pl. muḥaddiṭūn) Ḥadīṭwissenschaftler, Überlieferer eines ḥadīṭ.
23. NADWAT AL-ʿULAMĀʿ: Vereinigung von islamischen Gelehrten in Indien.
24. N. H.: Abk. f. „nach der Hidschra“. Markiert den Beginn der islamischen Zeitrechnung mit der Auswanderung des Propheten aus Mekka am 24. September 622.
25. PĪR: spiritueller Mentor.
26. RABB UL ALAMIN: (arabisch رب العالمين - rabbu l-ʿālamīn) Attribut Gottes, der Herr der Welten.

27. RABUBIYYAT: (arabisch ربوبية - rabbūbiyya) Attribut Gottes, Erhaltung, Herrsein (abgeleitet von arabisch رب - rabb)
28. RAHIMIYYAT: (arabisch رحيمية - raḥimiyya) Attribut Gottes, Barmherzigkeit (abgeleitet von arabisch raḥīm).
29. RAHMANIYYAT: (arabisch رحمانية - raḥmāniyya) Attribut Gottes, Gnade (abgeleitet von arabisch رحمان - raḥmān).
30. SAHIH BUKHARI: (arabisch صحيح البخاري - Ṣaḥīḥ al-Buḥārī) Sammlung authentischer Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} durch Imām Muḥammad ibn Ismāʿīl al-Buḥārī.
31. SAHIH MUSLIM: (arabisch صحيح مسلم - Ṣaḥīḥ Muslim) Sammlung authentischer Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw}.
32. SALIH: (arabisch صالح - ṣāliḥ) Frommer; term. erste Stufe des Gläubigen.
33. SCHARIA: (arabisch شريعة - šarʿa) wörtl. „der Weg zur Tränke“; „religiöses Gesetz“ des Islam, das auf den Heiligen Qurʾān und der Praxis des Heiligen Propheten^{saw} basiert.
34. SHAHID: (arabisch شهيد - šahīd) Märtyrer; term. die Stufe vor dem ṣiddīq (siehe nächsten Eintrag im Glossar).
35. SIDDIQ: (arabisch صديق - ṣiddīq) Wahrhaftiger; term. letzte Stufe vor dem Prophetentum.
36. SUNNA: (arabisch سنة - sunnah) gewohnte Handlungsweise, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Praxis des Heiligen Propheten^{saw} verwendet.
37. TALAQ: (arabisch طلاق - ṭalāq) in der islamischen Rechtswissenschaft die vom Mann ausgesprochene Scheidungserklärung gegenüber seiner Ehefrau.
38. TAQWA: (arabisch تقوى - Taqwā) Gottesfurcht, Rechtschaffenheit.

Anmerkungen des Herausgebers

Gemäß unserer Zählweise wird der Vers *Bismillah irrahman ir-rahiem* (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Koran-Kapitels (Sura) gezählt. Einige Herausgeber von Koran-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach *Bismillah irrahman irrahiem*. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen.

Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

saw „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „*Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm*“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gebetet.

as „*alaihis salam*“ bedeutet: „*Friede sei auf ihm*“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten gebetet.

ra „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „*Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben*“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} gebetet.

rh „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „*Möge Allah ihm gnädig sein*“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} waren.

aba „*ayyadahullahu ta'ala binasrihil-aziz*“ bedeutet: „*Möge Allah, der Erhabene, sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen*“ und wird im Anschluss an den Namen des jeweiligen Kalifens der Zeit gebraucht.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

Zum Autor



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}
(1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt,

denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
im Verlag der Islam
Auswahl

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen raffen an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, die bevorstehende Pest prophezeite, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen geschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.

Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{as}

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

Die Geschichte der Menschheit ist auch die Geschichte von Propheten, die erschienen sind, um die Menschheit zu Gott zu führen. In Ansprachen legten sie Beweise für ihre Anliegen vor, verkündeten Prophezeiungen, die in Erfüllung gegangen sind, und verwiesen auf Zeichen, die ihre Wahrhaftigkeit untermauern. Gegen oftmals heftige Opposition gewannen sie so die Herzen und Köpfe der Menschen, die dann in Scharen in ihre Gemeinden eintraten.

Bei vorliegendem Text handelt es sich um so einen Vortrag. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, verteidigt im Jahre 1906 seinen Anspruch, der Reformer der Endzeit zu sein, der die Religion wiederbeleben wird, indem er auf die wahre Essenz des Glaubens, die Verbindung zwischen Mensch und Gott, aufmerksam macht. In diesem Vortrag legt er überzeugend Beweise für seine Wahrhaftigkeit vor. Es sind Argumente, die so wirkmächtig sind, dass sich bis zu seinem Tod 1908 300.000 Menschen seiner Gemeinde anschlossen - und bis zum heutigen Tag mehrere zehn Millionen.

Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias^{as} und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

Der Glaube an eine Endzeit, in der ein Messias oder Reformator die Menschheit erlöst, ist Bestandteil fast jeder Religion. Häufig sind diese Vorstellungen verknüpft mit abergläubischen Mythen, die in ihrer Irrationalität schwer ernst zu nehmen sind.

Der Autor dieser Rede bringt Licht in dieses Durcheinander. Der Messias der Endzeit hat zur Aufgabe, den Menschen zurück zu einer spirituellen Existenz zu verhelfen, ihn aus dem Joch des Materialismus zu befreien und zu einem Wesen zu machen, das einen lebendigen Kontakt zu Gott aufbaut. Wie jeder andere Prophet, hat auch der Prophet unserer Tage die Aufgabe, den Weg aufzuzeigen, der zu einer von Sünden befreiten, reinen Seele führt. Der Autor dieses Buches verteidigt hier auf überzeugende Weise seinen Anspruch, der Verheißene Messias der Endzeit zu sein. Er zeigt auf, welche Prophezeiungen hinsichtlich seiner Person in Erfüllung gegangen sind und beweist dadurch, dass Gottes ewigwährender Plan im Begriff ist in Erfüllung zu gehen. In scharfen Konturen legt er Argumente für seine Wahrhaftigkeit dar, die gerade in dieser Zeit nicht ignoriert werden dürfen.

Jesus in Indien

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus^{as} Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus^{as} weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{as}

1989, DIN-A5, broschiert, 100 Seiten

ISBN 3-921458-46-3

Die vorliegende Sammlung stellt einige herausragende Auszüge aus den mehr als 80 Büchern des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, zusammen. Sie werfen Licht auf verschiedene Aspekte des Glaubens und der Philosophie der Gemeinde, so z.B. Aufgabe und Ziele des Verheißenen Messias^{as}, das Leben nach dem Tod, Offenbarungen, Lehren des Islam usw.

Die Quelle des Christentums

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten

ISBN 3-921458-43-9

Eine Replik des Verheißenen Messias^{as} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf die Kritik einiger Christen am Islam. Er erläutert die wahren und ursprünglichen Lehren Jesu^{as}, die durch die Dogmatik der Kirchen verfälscht wurden, und zeigt auf, dass die Angriffe der Christen gegen den Islam und deren Religionsstifter Muhammad^{saw} unberechtigt sind. Die gleichen Einwände waren bereits seitens der Juden gegenüber Jesus^{as} erhoben worden.

Die Segnungen des Gebetes

2010, Erste Auflage, DIN-A5, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Die Schrift „Die Segnungen des Gebetes“ wurde vom Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1893 verfasst und widerlegt die Ansicht von Sir Sayyid Ahmad Khan, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes. Der Verheißene Messias^{as} lehnt diese Ansicht ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhörung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden. Im zweiten Teil der Schrift, der sich mit dem Buch „*Usulut Tafsir*“ (Über die Grundsätze des Koran-Kommentars) von Sir Sayyid Ahmad Khan beschäftigt, legt der Verheißene Messias^{as} seine Kriterien bzw. Richtlinien für eine angemessene Interpretation des Heiligen Korans dar.

Werke über Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}

Iain Adamson

DIN-A6, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Das Leben und Werk dieses großartigen Reformers und Propheten (1835-1908) wurde vom Autor akribisch und detailliert festgehalten, vom ersten Gelöbnis der frühen Mitstreiter bis hin zu seinem Dahinscheiden. „Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen“, lautete eine der Botschaften Gottes an ihn. Aus den einstmaligen ersten 40 Gefährten ist heute eine Gemeinschaft in mehr als 185 Ländern der Welt mit abermillionen von Mitgliedern geworden.

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad

Spiegel der Schönheit

1992, DIN-A5, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4

Eine Rede über einige besondere Ereignisse, Zeichen und die höchste Moral des Verheißenen Messias^{as} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian. Der Redner berichtet über verschiedene Aspekte aus dem Leben des Gründers sowie über dessen außergewöhnliche Persönlichkeit und eigenen Verhaltensnormen Freund und Gegner gegenüber.

